

Absender: [REDACTED]
Lotzgeselle, Helmut, [REDACTED]
Förderverein der Hupfeldschule
Kroha, Peter, [REDACTED]
Elternvertreter der Hupfeldschule



Bürgereingabe –Hupfeldschule

Die Hupfeldschule hat den Antrag zur Umwandlung in eine Ganztagschule gestellt.

Um die Voraussetzung dafür zu schaffen, mögen die Stadtverordnetenfraktionen und die Fraktionslosen beschließen:

Die erforderlichen Haushaltsmittel für den Bau eines Multifunktionsgebäudes (Mensa) zur Umwandlung der Hupfeldschule in eine Ganztagschule werden im Haushalt 2014 bereit gestellt.

Begründung:

Seit mehr als fünf Jahren arbeitet eine Schulentwicklungsgruppe daran, die Hupfeldschule in eine Ganztagschule umzuwandeln. Die Arbeitsgruppe setzt sich zusammen aus Vertretern der Elternschaft (zweite Generation), Lehrkräften, den Schulleitungen der Hupfeldschule und der Astrid-Lindgren-Schule, Vertretern des Fördervereins sowie des Hortes.

Unser angestrebtes Ziel ist es, dass die Hupfeldschule als Ganztagschule im Profil 1 arbeitet. Mit der Einbeziehung der Grundstufenkinder der Astrid-Lindgren-Schule (Förderschule) wird ein Modellprojekt auf den Weg gebracht, um den inklusiven Gedanken in die Praxis umzusetzen.

Grundschule und Förderschule befinden sich an einem Schulstandort. Eine gemeinsame Schülerbücherei für beide Schulen ist am 15. März 2013 eingeweiht worden. Eine weitere Förderschule (Wilhelm-Lückert-Schule) ist zu Fuß schnell erreichbar. Damit sind bereits sehr gute Voraussetzungen für eine Inklusion – zum Zusammenwachsen beider Systeme – gegeben.

Des Weiteren befinden sich mit mehreren Kindertagesstätten, dem evangelischen Familienzentrum und der evangelischen Familienbildungsstätte andere Institutionen, die am Kind und mit dem Kind arbeiten, in unmittelbarer Nähe, so dass eine starke Vernetzung aller Institutionen am Schulstandort stattfinden kann.

Durch den Hort auf dem Schulgelände ist bereits jetzt für die Kinder die den Hort besuchen ein ganztägiges Betreuungsangebot vorhanden. Unser Hort mit fachkundigem Personal bietet jedoch nur Platz für 75 Kinder. Diese Hortplätze reichen bei Weitem nicht aus. Eine Hortgruppe der Hupfeldschüler ist bereits in der Kita Wehlheiden untergebracht, weitere Kinder besuchen umliegende Horte. Die

Nachfrage übersteigt bereits seit mehreren Jahren das Angebot. Eine Erweiterung des Angebots um zwei Gruppen auf dem Schulgelände erscheint daher sinnvoll.

Räumlich ist die Hupfeldschule sehr beengt. Wir haben keinen Versammlungsraum, keine Schulküche und keine Nebenräume. Die gesamte Verwaltung (Sekretariat, Krankenzimmer, Elternsprechzimmer, Kopierraum, Schulleitungszimmer für zwei Schulleitungsmitglieder) ist in zwei Räumen untergebracht.

Dagegen verfügt die Hupfeldschule im pädagogischen Bereich bereits über ein umfangreiches Angebot an Arbeitsgemeinschaften im Nachmittagsbereich. Für Kinder, die nicht den Hort der Hupfeldschule besuchen, besteht jedoch das Problem, dass sie nach der Schule zum Essen und zum Beginnen mit den Hausaufgaben zunächst nach Hause gehen müssen, um anschließend wieder in die Schule zu kommen und an den AGs teilnehmen zu können.

Zwischenzeitlich hat die Schulentwicklungsgruppe ein umfassendes, an die neue Landesverordnung angepasstes Konzept für die Umwandlung der Hupfeldschule in eine Ganztagschule erarbeitet. Das Konzept stellt durch Arbeitsgemeinschaften, Hausaufgabenbetreuung und Freizeitangeboten eine umfassende pädagogische Betreuung der Kinder im Mittags- und Nachmittagsbereich sicher. Gleichzeitig beinhaltet es eine darauf abgestimmte detaillierte Raum- und Personalplanung. Das Konzept wurde im Herbst 2012 bei der Stadt Kassel eingereicht. Von dort haben wir bereits die Rückmeldung erhalten, dass im Konzept alle Anforderungen hinreichend berücksichtigt sind.

Zur Umsetzung des Konzepts bedarf es jedoch zwingend der Errichtung eines Multifunktionsgebäudes. Nur dadurch ist gewährleistet, dass alle Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte und sonstigen Bediensteten auf dem Schulgelände ihr Mittagessen einnehmen (Hupfeldschule, Hort, ALS) und die Kinder die pädagogischen Angebote am Nachmittag in Anspruch nehmen können. Des Weiteren könnte die Astrid-Lindgren-Schule ihr bereits für die Mittelstufe bestehendes Ganztagsangebot auch auf die Grundstufenkinder ausweiten.

Durch die Koordinierung der räumlichen und personellen Ressourcen der beiden Schulen und des Hortes könnte eine funktionierende Ganztagsbetreuung nach dem Profil 1 ohne weitere laufende Kosten sichergestellt werden. Dazu bedarf es jedoch des Baus eines Multifunktionsgebäudes, nur dann kann die bereits vorhandene pädagogische, räumliche und personelle Planung umgesetzt werden.



Förderverein der Hupfeldschule



Elternvertreter der Hupfeldschule